

## LOKALSPORT

Tel. 03 83 77 / 36 10 15  
E-Mail:

lokalsport.usedom@ostsee-zeitung.de

## Wolgaster Landesligist spielt in Malchin 1:1

Die D-Junioren hatten „Ladehemmungen“

**Wolgast.** Der eindrucksvolle Lauf der D-Junioren des FC Rot-Weiß Wolgast in der Fußball-Landesliga ist vorerst gestoppt. Beim FSV 1919 Malchin kamen die jungen Peenestädter nicht über ein 1:1 hinaus.

Schon vor dem Anpfiff erteilte Gäste-Trainer Mirko Hering eine Hiobsbotschaft. Tim-Leon Keick (bisher 18 Saisontore) verletzte sich beim Warmmachen und konnte nicht mitspielen.

Die Mannschaftsumstellung machte sich schon in den ersten Spielminuten bemerkbar. Die Gastgeber drückten sofort auf die Tube. Dagegen hatten die Rot-Weißen gute Möglichkeiten im Umkehrspiel, wussten aber damit nichts anzufangen. Zudem parierte Malchins Keeper mehrmals hervorragend.

Während die Wolgaster ihre Chancen ausließen, führte einer der Gegenstöße zur 1:0-Führung (25.) der Gastgeber. Letztlich dauerte es aber nicht allzu lange, dann hatten auch die Wolgaster eine Lücke im Malchiner Abwehrverbund gefunden – Denis Lifeld traf zum 1:1 (28.).

Nach dem Seitenwechsel forcierten die Rot-Weißen ihr Angriffsspiel, konnten sich für ihren Aufwand aber nicht belohnen. „Immer wieder brachten die Gastgeber ein Bein dazwischen“, berichtete der RW-Coach. Und er fügte hinzu: „Die mangelnde Chancenverwertung war ärgerlich. Man muss aber auch zugeben, dass Malchin sich als hartnäckiger Kontrahent erwies. Insgesamt gesehen geht das Remis schon in Ordnung.“

Wolfgang Dannenfeldt



Der Wolgaster Denis Lifeld (r.) schoss das 1:1, kommt hier aber zu spät.

FOTO: VEREIN

## Laufserie wird heute fortgesetzt

**Greifswald.** Heute wird die Greifswalder Laufserie „Sportwelt 2000“ fortgesetzt. Ab 18 Uhr können Laufinteressierte im Volkstadion wie immer eine halbe oder eine ganze Stunde im Einzel- oder Paarlauf absolvieren. Anmeldungen sind ab 17 Uhr möglich.

„Wir hatten schon bei der ersten Veranstaltung großen Zulauf in der Altersklasse U 12 bis U 10“, berichtet Jürgen Kühne, Abteilungsleiter der Laufgruppe der HSG Uni Greifswald. Beim „Kid's Running“ gehe es nicht um eine maximal zu laufende Strecke, sondern nur um die Teilnahme. „Kinder, die mindestens 50 Punkte erlauben, erhalten ein T-Shirt als Belohnung“, sagt Kühne. Bei den älteren Teilnehmern gehen die besten vier Ergebnisse der Sportwelt-2000-Serie in die Pokalwertung ein.

Weitere Informationen: www.tri-hgwaii.de



Annedore Röbisch beim Training in der Sporthalle. Bei jedem Schuss mit dem Bogen ist eine Zugkraft von 32 Pfund nötig, um den Pfeil sicher bis ins Ziel zu bringen.

FOTO: RONALD KRUMBHOLZ

# Greifswalder Bogenschützin gewinnt Jubiläumstitel

Annedore Röbisch ist zum 25. Mal deutsche Meisterin

Von Rainer L. Hein

**Diedrichshagen/Greifswald.** Die Anzahl deutscher Meister ist in Mecklenburg-Vorpommern überschaubar. Da lässt es schon aufhorchen, wenn eine Frau in einer Randsportart besonders erfolgreich ist. Annedore Röbisch feierte in Oberhausen ihren 25. nationalen Titelgewinn im Bogenschießen. Und das als Mitglied eines kleinen Vereins vor den Toren der Hansestadt – dem SV 2000 Diedrichshagen, inzwischen eine norddeutsche Hochburg im Bogenschießen. Für die 57-Jährige ist dieses kleine Jubiläum der 25. Goldenen nur ein weiteres Mosaiksteinchen ihrer Karriere. „Insgesamt habe ich jetzt 43-mal Edelmetall geholt“, sagt sie bescheiden.

Dafür, dass alle Auszeichnungen richtig gewürdigt werden, sorgt ihr Mann Helfried, der auch ihr Trainer ist. Er hat in der heimischen Wohnung den Flur mit allen Auszeichnungen von Annedore Röbisch dekoriert und mit Fotos komplett gemacht. „Edelmetall gehört nicht in die Schublade“, meint der 81-Jährige, der selbst immer noch fit ist.

Über die Erfolge von Annedore Röbisch zu sprechen, hieß Eulen nach Athen zu tragen, denn in der Fach(bogen)welt ist ihr Name ein

„Mein Mann organisiert alle Fahrten zu Meisterschaften und ist mein strenger Trainer unter der Woche.“

Annedore Röbisch  
Bogenschützin

Begriff. Ihre Karriere begann 1976 beim ESV Rostock. Vier Jahre später folgten ihre ersten Erfolge bei den DDR-Meisterschaften 1980 und 1981 mit dem jeweiligen Gewinn der Bronzemedaille. Dann nahm sich die bescheidene Greifswalderin zunächst eine Auszeit beim Bogensport. Das Studium zur Lehrkraft war für sie wichtiger, denn Kinder zu unterrichten war ihr Wunsch. Schließlich landete sie nach erfolgreichem Abschluss am Lehrinstitut Rostock als Pädagogin in Greifswald. „Es dauerte dann einige Jahre, bis ich wieder richtig losgelegt habe“, erinnert sie sich.

Im Jahr 2000 gründete sie mit anderen einen Sportverein (SV 2000

Diedrichshagen) mit der Sparte „Bogensport“. „In Greifswald gab es keinen Verein, bei dem der Bogensport eine Rolle spielte“, erklärt Helfried Röbisch. So tat man sich in Diedrichshagen zusammen.

Daneben wollte Annedore von ihrer Leidenschaft nicht lassen und führte als Grundschullehrerin in Absprache mit den dortigen Schulen den Bogensport als „Angebot“ ein. Recht schnell trainierte sie mit Kindern diese Sportart. Derzeit an zwei Tagen pro Woche an der Grundschule Lütte Nordlichter in Dersekow.

Das setzte die Ausbildung als Schießleiterin und als Trainerin für den Bogensport voraus. Annedore Röbisch qualifizierte sich und leitet seit 15 Jahren hauptsächlich das Training im Verein und war in Verbindung mit den anderen Trainern maßgeblich an den Erfolgen der Vereinsmitglieder beteiligt. Einige der von ihr trainierten Kinder und Jugendlichen nahmen schon an deutschen Meisterschaften teil, erlangten Medaillen. Eine Nachwuchsschützin tritt in ihre Fußstapfen: Elsa Neumann (U 17) ist bereits dreifache deutsche Meisterin.

Zurück zum Gespann Annedore und Helfried Röbisch. „Ohne meinen Mann würde nichts laufen“, ge-

steht sie, „denn er organisiert alle Fahrten zu Meisterschaften und Turnieren und ist mein strenger Trainer unter der Woche.“

Schließlich müssen Job, Sport und Familie unter einen Hut gebracht werden. Während Annedore an zwei Tagen pro Woche Kinder in ihrer Sportart trainiert, muss sie natürlich auch selbst ran. Während ihrer Trainingsstunden ist Helfried fast immer dabei und korrigiert seine Frau bei Unsicherheiten – und das auch bei Turnieren. „Hier spielt das Mentale eine große Rolle“, sagt Helfried. Den „Rest“ muss dann seine Frau erledigen. Das heißt in der Regel 144 Pfeile abschießen. Ihr Bogen hat eine Zugkraft von 32 Pfund. Das erfordert einen austrainierten Körper.

Gibt es besondere Höhepunkte in ihrer Karriere? Klar, jede Medaille ist ein besonderer Anlass zur Freude, aber dennoch streicht Annedore Röbisch die Silbermedaille heraus, die sie in ihrer Altersklasse 2017 bei den Weltmeisterschaften in Neuseeland holte. Und wie sieht es mit dem Privatleben aus? „Es dreht sich fast alles um das Bogenschießen“, sagt sie und denkt dabei zugleich an ihre Schule, die sie in Absprache mit der Schulverwaltung freistellt, wenn um Medaillen gekämpft wird.

## A-Junioren feiern Titelgewinn

**Ahlbeck.** Die A-Junioren-Handballer des HSV Insel Usedom sind Landesmeister. Die Mannschaft des Trainerteams Patrick Glende, Tom Müller und Jens Teetzen setzte sich im Finalspiel anlässlich des „Tages des Jugendhandballs“ in Güstrow mit einem deutlichen 39:25 (19:11) gegen den HSV Peenetal Loitz durch. Dabei waren gerade die Loitzer die Mannschaft, gegen die man in der Vorrunde als einziges Team Punkte abgegeben hatte. „Davon waren wir diesmal aber weit entfernt. Unsere Mannschaft hat ein Klassetpiel hingelegt und bereits frühzeitig alles im Griff gehabt“, fasste Jens Teetzen zusammen, der den Sieg zu keinem Zeitpunkt in Gefahr sah. Bereits nach fünf Minuten lagen die Usedomer mit 5:1 vorn.

Der taktische Schachzug, den Loitzer Spielmacher in Mann-Deckung zu nehmen, ging voll auf. „Loitz hat zwar auch ein paar taktische Kniffe versucht, unsere Jungs hatten darauf aber immer eine Antwort“, sagte Teetzen, der bei vielen A-Jugendlichen eine gute Chance sieht, sich in der Zukunft im Männerbereich zu etablieren.

A. Dumke  
HSV: Zornow – Mertins 8, Mahlitz 11, Krzyzanowski 2, Gürgens 1, Gröne 2, von Angern 1, Stading 8/3, Prabel, Hartmann, Abraham 5, Dao 1.

## Greifswald auf dem Weg zum Aufstieg

**Greifswald.** Von Saisonbeginn an führen die Tischtennispieler des 1. TTC Greifswald die Verbandsliga-tabelle an. Sie peilen den Wiederaufstieg in die Oberliga an. Der ärgste Verfolger, gegen den am Wochenende gespielt wird, ist der FSV Rühn, derzeit mit zwei Punkten im Rückstand. Zuletzt haben die Greifswalder gegen TSV Rostock Süd II (9:3) und III (8:8) gespielt. Die Boddenstädter mussten ohne Mirco Koschei, der bisher eine hervorragende Saison gespielt hat, leicht ersatzgeschwächt in die Partie. Dafür gab Christian Bolensdorf, der von Spandau nach Greifswald wechselte, sein Debüt. Greifswald tat sich gegen den Tabellenvierten von Anfang an schwer. Nach den Doppeln lag das TTC-Team mit 1:2 zurück. Auch im Einzel ließ man leichtfertig Chancen liegen. Nach vier Stunden Spielzeit glichen die Rostocker im Entscheidungsdoppel zum 8:8 aus. Gegen Rostock II trat der TTC in Bestbesetzung an. Der Favorit gewann die drei Eingangsdoppel. Doch Rostock kämpfte sich in den ersten Einzeln zurück ins Spiel, verkürzte auf 3:4. Dann zeigten die Greifswalder ihre wahre Stärke und gewannen alle restlichen Einzelspiele, so dass ein souveränes 9:3 herauskam.

aw

## Ringer-Talent verpasst Einzug ins Finale

Trainer Manfred Groß: Geworg hat durch eine Unachtsamkeit die mögliche Goldmedaille verschenkt

**Greifswald.** Der Greifswalder Ringerverein war mit mehreren Sportlern bei zwei Turnieren am Start. Und wieder kehrten die jungen Ringer überaus erfolgreich von diesen Wettkämpfen zurück.

Bei den deutschen Meisterschaften der A-Junioren im griechisch-römischen Stil, ausgerichtet vom KSV Witten, trat Geworg Ibashyan (A-Jugend, Gewichtsklasse 110 kg) für Greifswald an.

Der 15-jährige sicherte sich nach fünf Kämpfen die Bronzemedaille. In seinem ersten Duell setzte sich Geworg gegen Hanno Hänsel (SAV Torgelow-Drögenheide) mit 3:0 durch. „Nach passiver Verwahrung nutzte Geworg die von ihm ausgesuchte Bodenlage, um den Sieg für sich zu entscheiden“, erklärt Trainer Manfred Groß.

Manuel Rauch (AC Thaleischweiler-Fröschen) hingegen stand

aufrecht und wurde von Geworg mit einem Schultersieg bezwungen. „Ich hatte mehr Angriffsmöglichkeiten und konnte eine sehr gute Technik anwenden“, sagt der junge Greifswalder Ringer. Der Kampf gegen den Dauerrivalen Hannes Müller vom RSV Frankfurt/Oder gestaltete sich trotz des 8:7-Sieges schon schwieriger. „Geworg hat nicht konsequent durchgegangen. Ein erheblicher Punktevorsprung, den er sich redlich erarbeitet hatte, wurde durch einen Kopfhüftwurf seines Gegners in Gefahr gebracht“, analysiert Groß dieses Duell.

Im Kampf gegen Janik Kiefer (AC Thaleischweiler-Fröschen) wurde dem 15-Jährigen eine Unachtsamkeit zum Verhängnis. Nach einer 6:0-Führung lief er in einen Kopfhüftwurf und wurde geschul-

ter. „Da hat er die Goldmedaille verschenkt“, stellt Groß fest. Das kleine Finale um Platz drei entschied Geworg gegen Alexander Horn (TSG Hofgeismar) mit einem 16:0-Sieg mittels technischer Überlegenheit für sich. „Zwei, drei Würfe und mehrere Rollen, so hätte der vierte Kampf auch sein müssen“, meinen Trainer und Schützling. „Die vier Monate tägliches Training haben sich dennoch gelohnt und im nächsten Jahr wird es die Goldmedaille“, glaubt Groß.

Die sechs- bis zwölfjährigen Greifswalder Ringer starteten in Demmin beim XVI. Pokalturnier. 124 Teilnehmer aus 13 Vereinen, davon 14 Greifswalder Athleten, traten dort an. Vier Gold-, fünf Silber- und drei Bronzemedailen brachten die Kämpfer des Trainergespanns Philipp Groß und Jörg Schultz mit nach Hause.

Mandy Kuschel



Geworg Ibashyan und sein Trainer Manfred Groß. Geworg gewann bei der deutschen Meisterschaft Bronze.

FOTO: VEREIN